



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Arbeitsgemeinschaft Rechtsanwälte  
im Medizinrecht e.V.

Herausgeber

---

# Leitlinien, Richtlinien und Gesetz

Wieviel Reglementierung verträgt  
das Arzt-Patienten-Verhältnis?

Schriftleitung

Thomas Ratajczak · Christoph-M. Stegers

Mit Beiträgen von

K.-O. Bergmann, L. Figgener, M. Hansis, G. Ollenschläger,  
T. Ratajczak, M. Rehborn, S. Schlichtner, T. Schwenger,  
Chr.-M. Stegers



Springer

Arbeitsgemeinschaft Rechtsanwälte im Medizinrecht e.V.  
Wegenerstr. 5  
D-71063 Sindelfingen

*Schriftleitung:*

RA Dr. Thomas Ratajczak  
Wegenerstr. 5  
D-71063 Sindelfingen

RA Christoph-M. Stegers  
Märkisches Ufer 28  
D-10179 Berlin

ISSN 1431-1151

ISBN 978-3-540-00039-6

ISBN 978-3-642-55489-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-55489-6

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

<http://www.springer.de>

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2003

Originally published by Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York in 2003

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

SPIN 10897188

64/3130-5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

# Vorwort

Die Medizin verreckt sich vornehmlich auf untergesetzlichem Wege. Parallel hierzu ergehen Leitlinien unterschiedlicher Qualität und unterschiedlicher Institutionen. Nur der kleinste Teil hiervon ist evidenzbasiert. Ärzte und Patienten befürchten eine Dominanz der Betriebswirtschaft, Behinderungen medizinischer Entwicklungen, Verlust an Therapiefreiheit und Patientenautonomie.

Während die Gesundheitspolitik Unter- und Überversorgung ausgleichen möchte und das Ziel, eine Qualitätsmedizin allen Versicherten zukommen zu lassen, verfolgt, suchen Medizinrechtler, Zivil- und Sozialrecht zu integrieren oder doch zumindest aus dem jeweils anderen Rechtsgebiet Erkenntnisse zu gewinnen. Nur durch nahtlose Einbindung des Leitlinienthemas in das komplexe Geflecht von Regelungen und Verantwortlichkeiten des deutschen Gesundheitssystems kann verhindert werden, dass Leitlinien an der praktischen Umsetzung scheitern (Ollenschläger). Und, so zeigen die Beiträge aus der klinischen und rechtlichen Praxis zugleich, dass eine Klärung und rechtliche Verschränkung der verschiedenen Ebenen und Rechtsgebiete durch die Normgeber noch aussteht. Vorträge und Diskussionen des XIII. Kölner Symposiums, welches in Zusammenarbeit mit der Zürich-Agrippina-Versicherungs AG stattfand, mögen in diesem Sinne wirken.

Dortmund, im Juni 2002  
Christoph-M. Stegers

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
Thomas Ratajczak Zur Einführung	1
Christoph-M. Stegers Richtlinien der Bundesausschüsse Ärzte und Krankenkassen - Standard und Haftung	11
Ludger Figgner Richtlinien des Bundesausschusses Zahnärzte und Krankenkassen - überholter Standard?	33
<i>Diskussion</i>	39
Günter Ollenschläger Evidenzbasierte Leitlinien – Risiken und Chancen	47
Karl-Otto Bergmann Leitlinien und Haftung	65
Thomas Schwenzer Richtlinien und Leitlinien im klinischen Alltag	81
<i>Diskussion</i>	87

Susanne Schlichtner Fehlbelegungsprüfung – eine Disziplinierungsmaßnahme?	97
Martin Hansis Diagnosis Related Groups – leistungsorientierte Vergütung für gute Behandlung? – Pro – was soll erreicht werden mit Art. 17 b KHG?	117
Martin Rehborn Diagnosis Related Groups – leistungsorientierte Vergütung für gute Behandlung? – Contra – von der Morbidität zur Liquidität – Gefahr des Abrechnungsbetrugs und der Haftung?	121
<i>Diskussion</i>	131
<i>Teilnehmerverzeichnis</i>	143

# Autorenverzeichnis

Bergmann, Dr. Karl-Otto  
Rechtsanwalt und Notar  
Schützenstr. 10, 59071 Hamm

Figgener, Prof. Dr. Dr. med. Ludger  
Havixbecker Str. 83, 48161 Münster

Hansis, Prof. Dr. med. Martin  
Ltd. Arzt und Geschäftsführer beim MDS  
Lützowstr. 53, 45141 Essen

Ollenschläger, Prof. Dr. G.  
Zentralstelle der Deutschen Ärzteschaft zur Qualitätssicherung  
Aachener Str. 233 – 237, 50931 Köln

Ratajczak, Dr. Thomas  
Fachanwalt für Sozialrecht  
Wegenerstr. 5, 71063 Sindelfingen

Rehborn, Dr. Martin  
Rechtsanwalt  
Westhellweg 46, 44137 Dortmund

Schlichtner, Dr. Susanne  
Rechtsanwältin und Geschäftsführerin der  
SLK-Kliniken Heilbronn GmbH  
Am Plattenwald 1, 74177 Bad Friedrichshall

Schwenzer, Prof. Dr.  
Städt. Kliniken Dortmund – Frauenklinik  
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Stegers, Christoph-M.  
Rechtsanwalt  
Märkisches Ufer 28, 10179 Berlin